

## Vom Besenreiser zum offenen Bein.

Defekte Venenklappen verursachen einen Blutstau im Bein.

Schwellung, Spannungsgefühl, Schmerzen, Besenreiser, Krampfadern und Hautveränderungen sind die ersten Anzeichen einer schlechten Venenfunktion. Schreitet die Erkrankung fort, können schmerzhafte Beingeschwüre die Folge unbehandelter Varizen sein.



DR. WALTER ÖHNER



DR. TOBIAS STEIRER

ORDINATIONSGEMEINSCHAFT  
CHIRURGIE

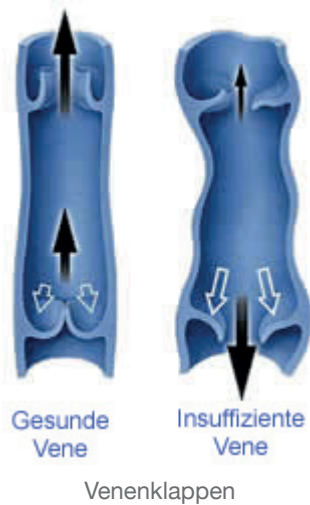
ÖHNER & STEIRER

Obere Landstraße 227  
3511 Furth/Göttweig  
+43 2732 70 830

[www.inszentrum.at](http://www.inszentrum.at)

## Krampfadern

Sie entstehen, wenn in Blutgefäßen, die das Blut zum Herzen zurückführen (Venen), durch undichte Venenklappen ein Blutrückfluß (Reflux) ins Bein entsteht. Durch diese Stauungen weiten sich diese Venen aus, beginnen sich zu schlängeln und weitere Klappen werden geschädigt. Besonders häufig sind die oberflächlichen Venen der Beine betroffen.



## Bindegewebsschwäche

Krampfadern sind sehr häufig. Meist liegt eine vererbte Bindegewebsschwäche als Ursache vor.

## Ultraschall

Mit modernen Ultraschalgeräten kann schnell festgestellt werden, wie gut Ihre Venenklappen funktionieren.

## Verödung

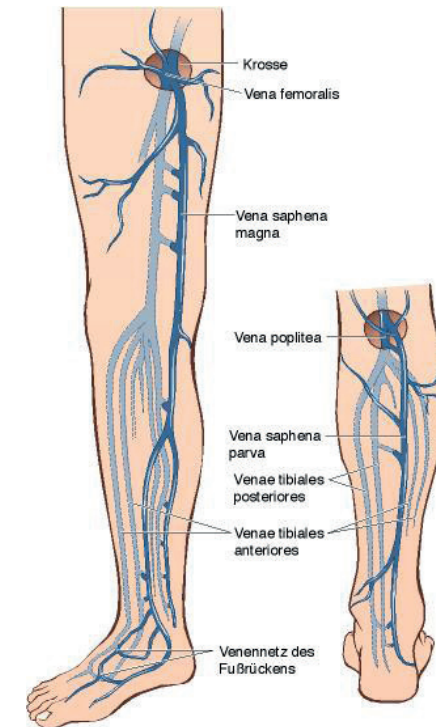
Die Verödung erweiterter Hautvenen und sog. Besenreiser mit Äthoxysklerol ist eine seit Jahrzehnten erprobte, sichere, schonende und wirksame Behandlung.

Mit einer Schaumverödung können auch dicke Venen und sog. Stammvenen erfolgreich und sicher ohne Operation behandelt werden. Die Verödung wird ambulant in der Ordination durchgeführt. Nach der Verödung trägt man ca. 2-3 Wochen einen K-Strumpf, sollte viel gehen und eine Heparin-Venencreme verwenden.

- Gespräch
- Ultraschall
- Beratung
- Sklerotherapie
- Schaumverödung
- Endovenöse LASER Therapie
- Operation

## Laser

Die defekte Vene wird mit einer LASER-Sonde eingeschrumpft. Das kann auch ohne Narkose in Lokalanästhesie durchgeführt werden.



## Operation

In speziellen Fällen, vor allem bei sehr dicken Venen, werden wir Ihnen dennoch zur sogenannten „Strippingoperation“ raten.

In einer kurzen Narkose wird der defekte Venenabschnitt über kleine Schnitte „herausgezogen“ (gestrippt). Nach der OP ist für 4-5 Wochen ein Kompressionsstrumpf zu tragen. Kleinere Blutergüsse sind häufige Begleiterscheinungen, selten Gefühlsstörungen durch Nervenirritation.